

## IBM InfoSphere Software: verlässliche Informationen



### Highlights

- *Integrierte Plattform für verlässliche Informationen*
- *Abstimmung von Business und IT*
- *Flexible Nutzung der bestehenden Infrastruktur*
- *Verlässliche Informationen zur Optimierung der Geschäftsabläufe*
- *Schnellere Wertschöpfung durch beschleunigte Projektabwicklung*
- *Ausrichtung an wechselnden Geschäftsanforderungen*

Vertrauen. Das Deutsche Universalwörterbuch definiert Vertrauen als „festes Überzeugtsein von der Verlässlichkeit, Zuverlässigkeit einer Person oder Sache“. Ohne Vertrauen können wir uns nicht darauf verlassen, dass die Menschen, mit denen wir es zu tun haben, oder die geschäftlichen Entscheidungen, die wir treffen, die richtigen sind. Auch beim Informationsmanagement ist Vertrauen ganz wesentlich. Sind unsere Informationen nicht verlässlich, gerät das gesamte Fundament unserer Geschäftstätigkeit ins Wanken.

Unternehmen verändern sich ständig. Dies gilt auch für die Art der Informationen, die für die unternehmenskritischen Geschäftsprozesse ein zentraler Faktor sind. Ganz gleich, ob es um die Konsolidierung innerhalb einer Branche, die globale Expansion oder den steigenden Druck durch gesetzliche Bestimmungen geht – die herkömmlichen Mittel zur Nutzung ge-

schäftlicher Informationen reichen nicht mehr aus, um die Überlebensfähigkeit und den Erfolg von Unternehmen zu sichern. Die Zeiten, in denen ein anwendungszentrisches Konzept des Informationsmanagements verfolgt wurde, in dessen Rahmen Informationen isoliert erfasst und genutzt wurden, sind endgültig vorbei. Um auf dem Markt erfolgreich zu sein, müssen Unternehmen heute dazu übergehen, Informationen als strategische Ressource zu begreifen und einzusetzen. Nur so lässt sich die Geschäftsabwicklung umfassend optimieren. Dazu muss zunächst sichergestellt werden, dass sämtliche Informationen unternehmensweit auf vertrauenswürdige und verlässliche Art und Weise genutzt werden.

In den meisten Unternehmen sind heute zahlreiche Systeme und Anwendungen im Einsatz, ohne die die Geschäftsabwicklung nicht mehr

vorstellbar ist. Im Laufe der Zeit sind diese Systeme in Zahl und Komplexität jedoch derart angewachsen, dass geschäftskritische Daten häufig über die unterschiedlichsten Systeme verstreut sind. Dies erschwert den Abruf vollständiger, korrekter Informationen, dann, wenn sie benötigt werden.

Darüber hinaus kommen die meisten Unternehmen heute zunehmend zu der Erkenntnis, dass Business-Reporting, Entscheidungsfindung, Planung und Prozessoptimierung nur dann effektiv sind, wenn Informationen systemübergreifend abgelegt sind. Und nicht nur das: Es wird immer klarer, dass Informationen den gleichen Prozessen der Qualitätskontrolle unterworfen sein müssen, die auch für das Kerngeschäft gelten. Dies führt dazu, dass man heute in Unternehmen von einem anwendungszentrischen Blick auf die IT-Infrastruktur zu einer informationszentrischen Perspektive übergeht.

Zur Erleichterung dieses Übergangs muss eine neue Art von Infrastruktur geschaffen werden – eine Infrastruktur, die das Informationsmanagement außerhalb des Geltungsbereichs einzelner Anwendungen zulässt. Eine solche Infrastruktur muss die Möglichkeit bieten, die Qualität und Vollständigkeit der Informationen sicherzustellen und diese auf eine Art und Weise zu strukturieren, dass sie im Unternehmen ganzheitlich verstanden werden. Zudem ist es unerlässlich, dass die Informationen universell zugänglich sind, fortlaufend verwaltet

und gegebenenfalls mit den ursprünglichen Quellsystemen synchronisiert werden können.

Die Infrastruktur muss sich darüber hinaus entsprechend den jeweiligen Geschäftsanforderungen verändern lassen und somit die Flexibilität bieten, den geänderten Anforderungen des Unternehmens Rechnung zu tragen und in Echtzeit geschäftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Nicht zuletzt kommen auch dem Datenschutz und dem Life-Cycle-Management eine große Bedeutung zu. Daher sollte diese Infrastrukturlösung ein Funktionsspektrum für die Verschlüsselung und die Aufbewahrung von Daten bieten.

Die neue Infrastruktur für Unternehmensinformationen besteht aus vier wesentlichen Bausteinen:

- Data Discovery & Modeling katalogisiert die Daten in bestehenden Systemen, bindet neue Datenmodelle ein, gibt den Benutzern einen Überblick über die vorhandenen Daten und ermöglicht die Konvertierung der Daten in ein Format, das für neue Initiativen verwertbar ist.
- Data Integration führt Daten aus verschiedenen Systemen zusammen, sorgt für die Umsetzung von Datenqualitätsstandards und stellt verlässliche Informationen am gewünschten Ort und zum erforderlichen Zeitpunkt bereit.
- Master Data Management pflegt einen konsistenten „Stammdatensatz“ wichtiger Elemente, z. B. von Produkt-, Kunden-, Ac-

count- und Standortdaten. Dies kann von einfachen Querverweisen zwischen Einträgen nach Art einer Registry bis hin zu einem umfassenden Daten-Hub für Datensätze reichen, über den die Schlüsselssysteme synchronisiert werden.

- Data Warehousing stellt die zentrale Datenbankinfrastruktur bereit, mit der sich Business-Intelligence und Data-Warehousing-Workloads unterstützen lassen. Damit werden auch die Anforderungen für das Warehouse-Management erfüllt, z. B. Datenaufbewahrung, Speicheroptimierung sowie Leistungs- und Auslastungsmanagement.

#### **IBM InfoSphere Software: verlässliche Informationen**

IBM möchte Unternehmen dabei unterstützen, schneller zu einer vollständigen Informationsinfrastruktur zu gelangen. Aus diesem Grund wurde eine Reihe von Schlüsselprodukten gezielt für die Erstellung, das Management, die Bereitstellung und die Analyse verlässlicher Informationen zusammengestellt. Das InfoSphere Software-Portfolio ist eine der umfassendsten Informationsplattformen für verlässliche Informationen, die alle vier Bausteine beinhaltet. Vordefinierte, branchenspezifische Datenmodelle dienen als Beschleuniger für das InfoSphere Software-Portfolio. Sie sorgen für eine schnellere Implementierung und für wichtigen branchenspezifischen Kontext, um die Wertschöpfung in der jeweiligen Branche zu optimieren.

### **IBM InfoSphere Foundation Tools**

InfoSphere Foundation Tools, ein Teilbereich des IBM InfoSphere Information Server, unterstützen Unternehmen dabei, sich einen genauen Überblick über ihre Daten zu verschaffen. Das Funktionsspektrum dieser Tools ermöglicht es Ihnen, sich eine Vorstellung der bestehenden Daten zu machen und neue Informationsanforderungen zu formulieren, die produktive Zusammenarbeit von Geschäfts- und IT-Bereich zu vereinfachen und eine gründliche, vollständige Analyse durchzuführen. InfoSphere Foundation Tools umfassen alle nötigen Funktionen, um die Quelldatenstrukturen zu analysieren, Datenmodelle zu entwerfen und zu optimieren, ein gemeinsames Vokabular zu ermitteln und aufzubauen, Geschäftsregeln von der Quelle bis zum Ziel zu definieren sowie diese fortlaufend zu steuern und zu überprüfen. All diese Funktionen setzen auf einem gemeinsam genutzten Metadatenrepository auf, durch das die verschiedenen Akteure im Unternehmen ohne Reibungsverluste zusammenarbeiten können.

Mithilfe der InfoSphere Foundation Tools können Unternehmen ihre Projekte auf einer gemeinsamen Wissensgrundlage aufbauen und damit Konflikte zwischen Business und IT verringern, Risiken senken und bessere Geschäftsergebnisse erzielen.

### **IBM InfoSphere Information Server**

InfoSphere Information Server stellt alle nötigen Funktionen bereit, um Informationen aus heterogenen Systemen zu integrieren. Diese ermöglichen es beispielsweise, Quelldaten zu verstehen, die Datenqualität aufrechtzuerhalten und komplexe Konvertierungen durchzuführen. Hierzu gehören auch verschiedene Methoden der Datenbereitstellung. Durch ihr einzigartiges Design auf Basis von Metadaten ermöglichen die Tools eine bessere Abstimmung von Geschäftszielen und IT-Maßnahmen. Die Bedeutung verschiedener Elemente lässt sich so konsistent erschließen, geschäftliche Spezifikationen können besser erfasst und zur Automatisierung von Entwicklungsaufgaben eingesetzt werden. Daten liefern aufgrund der Nachvollziehbarkeit ihrer Entstehung detailliertere Erkenntnisse. InfoSphere Information Server bietet native Konnektivität für eine große Palette von Datenquellen, z. B. Datenbanken, Anwendungen, Dateien und mehr – all dies plattformunabhängig. Durch seine Parallelverarbeitungsbasis ist InfoSphere Information Server einfach skalierbar, um selbst den anspruchsvollsten Umgebungen gerecht zu werden. Sowohl die Stapel- als auch die Echtzeitverarbeitung werden dabei konsistent durchgeführt. InfoSphere Information Server optimiert die gesamte Projektproduktivität, da die Zusammenarbeit während der Entwicklung gefördert wird und die Anforderungen des geschäftlichen und des IT-orientierten Bereichs abgestimmt sowie wieder verwendba-

re Ressourcen erstellt werden. Dies kommt der laufenden Wertschöpfung im Rahmen verschiedener Informationsprojekte zugute.

### **IBM InfoSphere Master Data Management Server**

Master Data Management oder MDM zielt auf die Problematik der Datenfragmentierung ab, die Informationen zu wichtigen Geschäftseinheiten wie Kunden, Lieferanten, Produkten, Standort oder Accounts betrifft. Diese wichtigen Elemente werden außerhalb einzelner Anwendungen verwaltet und ständig über alle Systeme hinweg synchronisiert. InfoSphere MDM Server bietet einen Daten-Hub für sämtliche Arten geschäftlicher Stammdaten. Er zentralisiert und synchronisiert diese Daten für heterogene Systeme über ein Archiv mit über 800 vordefinierten Geschäftsservices.

Eng verwandt mit InfoSphere MDM Server ist InfoSphere MDM Server for Product Information Management. Ausgestattet mit vielen der gleichen Funktionen wie sein Gegenstück, bietet InfoSphere MDM Server for PIM alle erforderlichen Tools für das Management von Produktinformationen im gesamten Unternehmen.

### **IBM InfoSphere Warehouse**

InfoSphere Warehouse ist eine leistungsfähige, skalierbare Grundlage für Ihr Data-Warehouse. Darin sind Funktionen für Datenfilterung, Textanalyse, Datenarchivierung und -komprimierung sowie das Performance- und Workload-Management ent-

halten. Mithilfe der OLAP-

Funktionalität (Online Analytical Processing) lassen sich logische Data-marts aufbauen, ohne dass hierzu separate physische Server erforderlich sind. Die Lösung bietet nahtlose Unterstützung für Cognos sowie andere Business-Intelligence- und Berichtstools. Durch die leistungsfähigen logischen Datamarts kann InfoSphere Warehouse dynamisch auf neue Voraussetzungen reagieren, die aufgrund geänderter Informationen entstehen. Die IT-Kosten werden reduziert und geschäftliche Erkenntnisse gefördert.

Die Funktionalität von InfoSphere Warehouse ermöglicht es zudem, Transformationsservices von InfoSphere Information Server direkt aufzurufen, und sorgt damit für höchste Flexibilität und Leistung.

### **IBM Industry Models**

Damit Unternehmen noch schneller Ergebnisse erzielen können, hat IBM das Wissen aus seiner langjährigen Erfahrung mit Informationsprojekten in verschiedenen Branchen jetzt in die IBM Industry Models gepackt. Diese Modelle bieten ein umfassendes Unternehmensdatenmodell sowie Business Solution Templates, die die wesentlichen Leistungsindikatoren, Messkriterien und Compliance-Faktoren für jede Branche zusammenfassen. IBM stellt diese Modelle für sechs Branchen bereit – das Bankwesen, die Finanzmärkte, das Gesundheitswesen, das Versicherungswesen, den Einzelhandel und die Telekommunikationsbranche.

IBM Industry Models liefern Branchenwissen sowie Best Practices für die geltenden Vorschriften in einer Form, die sowohl für den geschäftlichen als auch den IT-orientierten Bereich nutzbar ist. Die geschäftsorientiert formulierten Modelle unterstützen den Geschäfts- und den IT-Bereich dabei, ihre Anforderungen kooperativ zu definieren, damit die Projekte von der IT-Abteilung noch flotter umgesetzt werden können. Dies schlägt sich nicht nur in einer schnelleren Wertschöpfung nieder, auch die bestehenden Erwartungen werden besser erfüllt und die Projektrisiken verringert. Die Datenmodelle umfassen Geschäftsglossare, die aufeinander Bezug nehmen, unternehmensgerechtes Data-Warehousing und Modelle für die Berichtsanforderungen.

Die IBM Industry Models lassen sich mit den InfoSphere Software-Komponenten sowie Cognos verknüpfen und stellen dadurch branchenorientierten Kontext bereit. Damit verkürzt sich die Implementierungszeit, die Risiken sinken, die Qualität steigt und die Ergebnisse werden noch geschäftsorientierter.

Neben Spitzentechnologie bietet InfoSphere Software auch eine beispiellose, portfolioübergreifende Integration. Dazu zählt die durchgängige Transparenz der Metadaten, die sich bis auf die Cognos Software-Komponenten erstreckt, ebenso wie

die vordefinierte Integration zur Beschleunigung der Implementierung. InfoSphere MDM Server beispielsweise ermöglicht direkte Echtzeitauf-rufe von InfoSphere Information Server und sorgt damit für eine hohe Datenqualität bei der Verarbeitung. Darüber hinaus ist die Logik für Datenqualität und Integration, die erforderlich ist, um InfoSphere MDM Server aus Quellsystemen zu laden, in InfoSphere Information Server vordefiniert.

Jede dieser Komponenten, die zu den führenden Technologien auf dem jeweiligen Markt gehören, kann vollständig mit den Funktionen anderer Anbieter zusammenwirken. Tatsächlich ist IBM der einzige Anbieter, dem Technologieanalysten eine Spitzenposition im Hinblick auf Datenintegration, Stammdatenverwaltung, Data-Warehousing und Business-Intelligence bescheinigen.

Die Strategie von IBM InfoSphere Software sieht vor, in puncto Innovation auf dem Markt weiterhin eine führende Position einzunehmen. Ziel ist, die Integration und das Management von Informationen weiter zu vereinfachen, die automatische Erkennung von Datenregeln zu unterstützen und die nötige Logik bereitzustellen, um Daten nutzbar zu machen. IBM investiert stark in die Automatisierung von Entwicklungsaufgaben und Integrationsvorgängen. Auch die Fähigkeit der Infrastruktur, sich selbst zu optimieren, ist ein Schwerpunktbereich. Zudem hat IBM es sich zum Ziel gesetzt, dem Kunden noch umfassenderen Einblick in

die Informationen zu geben, die über das InfoSphere Software-Portfolio integriert und verwaltet werden. Möglich wird dies durch Analytik und Statusübersichten, die integrale Bestandteile des Prozesses sind. Letztendlich können die Unternehmen Informationen dadurch effektiver steuern.

Software ist jedoch nicht alles. Damit Unternehmen ihre Ziele schneller erreichen können, hat IBM auch Methoden und bewährte Verfahren entwickelt, die das gesamte IBM InfoSphere Software-Portfolio umspannen. Dazu zählt das IBM InfoSphere Center of Excellence, das Unternehmen Vorlagen, Best Practices und Anleitung an die Hand gibt, damit diese ihre eigenen „Exzellenzzentren“ aufbauen können. Das InfoSphere Center of Excellence ist eng mit dem Ansatz des Cognos Business Intelligence Competency Centers verknüpft, um eine durchgängige Methodik und Anleitung durch bewährte Verfahren bereitzustellen.

IBM InfoSphere Software verfügt über eine große Bandbreite an Funktionen, durch die Sie sich eine vollständige, präzise Übersicht über die in Ihrem Unternehmen vorhandenen Informationen verschaffen können, um sie dann zu integrieren und zu steuern. Das Portfolio ist so flexibel, dass Sie an einem Punkt Ihrer Wahl beginnen und Komponenten von InfoSphere Software beliebig mit Komponenten anderer Anbieter kombinieren können. Als Ganzes stellt es jedoch eine vollständige, integrierte und leicht implementierbare Plattform dar, die

allen informationsbezogenen Anforderungen gerecht wird. IBM arbeitet unablässig darauf hin, mithilfe des InfoSphere Software-Portfolios eine schnellere Wertschöpfung zu ermöglichen, sowohl durch die Technologie als auch durch branchenspezifische Beschleuniger. Auch in Zukunft wird IBM darüber hinaus eine überaus skalierbare Grundlage mit umfassenden Integrationsmöglichkeiten bereitstellen, die fortgesetzten Investitionsschutz ermöglicht.

### Weitere Informationen

Wenn Sie mehr über InfoSphere Software erfahren möchten, besuchen Sie uns unter [ibm.com/de/iod](http://ibm.com/de/iod). Die IBM Homepage finden Sie unter: [ibm.com/de](http://ibm.com/de)



IBM Deutschland GmbH  
Pascalstrasse 100  
70569 Stuttgart  
[ibm.com/de](http://ibm.com/de)

IBM Österreich  
Obere Donaustrasse 95  
1020 Wien  
[ibm.com/at](http://ibm.com/at)

IBM Schweiz  
Vulkanstrasse 106  
8010 Zürich  
[ibm.com/ch](http://ibm.com/ch)

IBM, das IBM Logo, [ibm.com](http://ibm.com) und InfoSphere sind Marken der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern. Sind diese und weitere Markennamen von IBM bei ihrem ersten Vorkommen in diesen Informationen mit einem Markensymbol (® oder ™) gekennzeichnet, bedeutet dies, dass IBM zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Informationen Inhaber der eingetragenen Marken oder der Common-Law-Marken (common law trademarks) in den USA war. Diese Marken können auch eingetragene Marken oder Common-Law-Marken in anderen Ländern sein. Eine aktuelle Liste der IBM Marken finden Sie auf der Webseite „Copyright and trademark information“ unter [ibm.com/legal/copytrade.shtml](http://ibm.com/legal/copytrade.shtml)

Vertragsbedingungen und Preise erhalten Sie bei den IBM Geschäftsstellen und/oder den IBM Business Partnern. Die Produktinformationen geben den derzeitigen Stand wieder. Gegenstand und Umfang der Leistungen bestimmen sich ausschließlich nach den jeweiligen Verträgen.

Angebote können ohne vorherige Ankündigung geändert, erweitert oder zurückgezogen werden. Die oben genannten Erklärungen bezüglich der Produktstrategien und Absichtserklärungen von IBM stellen die gegenwärtige Absicht von IBM dar, unterliegen Änderungen oder können zurückgenommen werden und repräsentieren nur die Ziele von IBM.

© Copyright IBM Corporation 2008  
Alle Rechte vorbehalten.